

Grundsatzprogramm

der Schüler Union Niedersachsen

www.schuelerunion.de

Leitantrag zum 44. Landesdelegiertentag der Schüler Union Niedersachsen

am 12./13. Juli 2014 in Hannover

(Beschlussvorlage des Landesvorstandes an den 44. LDT)



I. Präambel

Unser Grundsatzprogramm enthält die grundsätzlichen Forderungen, Ziele und Werte der Schüler Union Niedersachsen. Es konstituiert unsere Identität. In unserem Grundsatzprogramm sind unterschiedliche Strebungen integriert und wir haben klare Abgrenzungen nach außen zu anderen politischen Gruppierungen bewirkt.

II. Wer wir sind

Die Mitglieder der Schüler Union Niedersachsen setzen sich aus engagierten Schülerinnen und Schülern zusammen, die auf der Basis gemeinsamer demokratischer Grundwerte das Schulleben an den niedersächsischen Schulen mitgestalten und hierzu unsere, sowie die Interessen unserer Mitschülerinnen und Mitschüler, in der Öffentlichkeit vertreten.

Wir sind offen für alle Schülerinnen und Schüler, die eine allgemeinbildende oder berufsbildende Schule besuchen.

Eine unserer stärksten Überzeugungen ist, dass von einer guten Bildung nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern auch für die Gesellschaft insgesamt eine fundamentale Bedeutung ausgeht. So wird eine Basis für eigenverantwortliches, selbstständiges Leben geschaffen, die berufliche Chancen eröffnet. Unser gesellschaftliches Zusammenleben wird erst durch eine umfassende Bildung, die sich nicht in der Vermittlung von Fakten erschöpft, sondern darüber hinaus zur Persönlichkeitsförderung beiträgt und die Weitergabe von Werten wie Demokratie und Solidarität fördert, ermöglicht.

Eine solche Schullandschaft, die eine derartige Bildung vermitteln kann, muss durch das Engagement aller Beteiligten getragen werden. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei der Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler zu.

Mit unserer Arbeit wollen wir insbesondere die demokratische Kultur in unserem Land nachhaltig stärken und Schüler dazu motivieren am politischen Leben teilzunehmen und zu mündigen Bürgern heranzuwachsen. Wir sehen uns dabei als Schüler und junge Demokraten besonders den Werten der abendländischen Kultur verpflichtet. Unsere Anschauungen sind wertkonservativ, liberal und fortschrittlich.

III. Nah am Schüler - Wie wir uns für Schüler einsetzen

Vor Ort an den Schulen durch unsere Schulgruppen, Orts-, Stadt- und Kreisverbände

Für uns hat das grundlegende Engagement vor Ort an den niedersächsischen Schulen eine große Bedeutung: Wir wollen gemeinsam mit Schülervertretern aus Niedersachsen zur Verbesserung der schulischen Lern- und Arbeitsbedingung beitragen. Es geht hier zum einem Teil um die materiellen Voraussetzungen ebenso wie um Veränderungen der Schulkultur.

Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass der politischen Diskussion an unseren Schulen ein höherer Stellenwert beigemessen wird: Die niedersächsischen Schulen dürfen niemals zu einem unpolitischen Raum werden, sondern müssen uns Schülerinnen und Schülern bereits früh die Möglichkeit geben, auf der Grundlage demokratischer Werte über unterschiedliche politische Positionen zu diskutieren und dadurch unser demokratisches Bewusstsein zu entwickeln. Die Schüler Union Niedersachsen bringt sich daher gern in kontroverse Diskussionen ein.

Regional auf der Ebene der Landkreise und in den Städten

Auf der Ebene der Städte, Landkreise und Gemeinden geben Schülerparlamente, Schülerräte, etc. als Forum der demokratischen Mitwirkung uns Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bei uns vor Ort die Schulpolitik mitzugestalten und mitzuprägen. Als Mitglieder der Kreisverbände der Schüler Union Niedersachsen wollen wir uns gemeinsam mit den Schülervertreterinnen und Schülervertretern in die kommunalpolitische Arbeit einbringen und damit zur Fortentwicklung der Schulpolitik vor Ort beitragen.

Hierbei ist es eine wichtige Aufgabe der SU Kreisverbände auch andere Mitschülerinnen und Mitschüler zu motivieren, sich selbst politisch zu engagieren und ihre Erfahrungen aus der Schule und Ausbildung in politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Hier muss von der Schüler Union Niedersachsen die Politikverdrossenheit klar bekämpft werden.

Überregional in ganz Niedersachsen

Das Land Niedersachsen verabschiedet mit seinen Institutionen die grundlegenden Gesetze und Erlasse, die die Schulpolitik bestimmen. Wir beteiligen uns an den bildungspolitischen Debatten und werben für unsere eigenen bildungspolitischen Konzepte, um die niedersächsische Schulpolitik schülerfreundlicher zu gestalten. Um dieses Ziel zu erreichen suchen wir auch die Diskussion mit Schülervertretungen sowie mit Lehrer- und Elternverbänden auf Landesebene. Mit unseren zahlreichen Veranstaltungen zu schulpolitischen Themen möchten wir dabei noch mehr Schülerinnen und Schüler für ein Engagement in der Schülervertretung auf kommunaler wie auf Landesebene motivieren und vorbereiten.

Service für Schülervertretungen in Niedersachsen

Ein wichtiger Teil der Arbeit der Schüler Union Niedersachsen ist die Unterstützung der SV-Arbeit in den Schulen vor Ort. Wir verstehen uns als ein Serviceanbieter für Schülervertretungen, bei uns steht praktische SV-Arbeit vor Ideologien. Dazu bieten wir neben Seminaren, wie dem SV-Kongress oder Rhetorikseminaren, auch verschiedene hilfreiche Publikationen an:

- Leitfäden zur SV-Arbeit; mit Veranstaltungsempfehlungen und Tipps und Tricks als Grundlage der SV-Arbeit.

- Aufklärung über die Schülerrechte; Was darf ich als Schüler? Welche Rechte stehen mir zu?
- Leitfäden zur Projektarbeit; Wie plane ich eine Veranstaltung? Was können wir mit der SV für Projekte machen?

IV. Unser Motto: 50% Party + 50% Politik = 100% Spaß

Denn das ist es, was die Schüler Union zu dem macht, was sie ist - Das Sprachrohr der Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen, die gemeinsam viel Spaß haben.

V. Grundsätzliches Verständnis

Die demokratischen Werte unserer Verfassung stellen die Grundlage unserer politischen Arbeit dar. Wir setzen uns dafür ein, dass bereits in der Schule ein demokratisches Bewusstsein vermittelt wird und Schülerinnen und Schüler sich an ihren Schulen, in den Kommunen sowie auf Landesebene für ihre Interessen einsetzen können. Auch in unseren Organisationsformen und Entscheidungsfindungsprozessen in den Schulgruppen, Kreuzverbänden und im Landesverband bringen wir unsere besondere Wertschätzung gegenüber demokratischen Prozessen zum Ausdruck.

Wir wollen als Mitglieder der Schüler Union Niedersachsen die Grundwerte unserer Verfassung, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität zur Basis unserer schulpolitischen Arbeit machen.

Nach unserem freiheitlichen, christlich geprägten Menschenbild muss der einzelne Mensch auch in der Schule mit seinen Talenten und Schwächen, mit seiner Herkunft und seinem religiösen wie politischen Weltbild respektiert und geachtet werden. Ihm muss die Möglichkeit gegeben werden seine eigene Persönlichkeit frei zu entwickeln. Hierbei sollte er durch eine möglichst individuelle schulische Förderung unterstützt werden. Dem Grundwert der Freiheit entspricht auch unsere Überzeugung, dass der Schwerpunkt der Erziehung bei der Familie angesiedelt werden muss und nicht bei staatlichen Stellen.

Eine gerechte Schule gibt Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit unter Respektierung ihrer Talente die eigenen Fähigkeiten fortzuentwickeln. Im Mittelpunkt einer gerechten Schulpolitik muss daher die **individuelle Förderung** der Schülerinnen und Schüler und nicht eine Gleichmacherei unter Missachtung der persönlichen Anlagen und Fähigkeiten des Einzelnen stehen.

Auch **Solidarität** muss einen entscheidenden Platz in unserer Schulpolitik und Schulkultur einnehmen: Die gegenseitige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, das gemeinsame Lernen und die gegenseitige Achtung sind Ausdruck solidarischen Verhaltens in den Schulen.

Von diesen Grundwerten leiten wir schulpolitische Forderungen ab und entwickeln unsere Anforderungen an Schule und Bildung.

Die Anforderungen an Schule sind in den letzten Jahren enorm gewachsen. Völlig neue Herausforderungen bestimmen durch die neue schulische Eigenverantwortung den Schulalltag. Eines

wird jedoch oftmals von den verantwortlichen Behörden, die die Vorgaben zur Qualitätsentwicklung liefern, übersehen. Die Qualität einer Schule definiert sich über die Qualität des Unterrichtes. Wenn aber die Lehrkräfte aufgrund der Überbeanspruchung durch eine zu umfassende Neuorientierung der Schule in verschiedenen Bereichen eingebunden sind, verlieren sie Zeit für Unterrichtsvorbereitungen, wodurch die Qualität des Unterrichtes abnimmt. Deshalb sollten es die übergeordneten Behörden den Schulen in ihrer Eigenverantwortung überlassen, wo sie ihre Schwerpunkte im Bereich der Qualitätsentwicklung setzen. Das gesellschaftliche Gesamtprojekt Schule kann auch im 21. Jahrhundert nur gelingen, wenn alle Beteiligten bereit wären einen Konsens zu finden und in Kauf zu nehmen, um für eine moderne und den Umständen der Globalisierung angeglichene Schule einzutreten.

Wir wünschen uns eine Schule in Niedersachsen,

... die gleiche Chancen schafft.

Die Herkunft von Schülerinnen und Schülern darf nicht darüber entscheiden, welche schulischen, wie beruflichen Perspektiven den jungen Menschen offen stehen. Stattdessen muss es vor allem Aufgabe von Schulen sein, jedem gleiche Chancen auf schulischen Erfolg und die Weiterentwicklung der eigenen Qualifikationen zu geben.

Eine wichtige Funktion übernehmen hierbei Vorschule und Grundschule: Sie legen die Grundlage für die weitere Arbeit in der Sekundarstufe und darüber hinaus für den Erfolg im Berufsleben. Kinder können sich viel einfacher fundamentale Arbeitstechniken und Unterrichtsinhalte aneignen als Erwachsene. Ziel von Kindergärten und Grundschulen muss es daher sein, allen Kindern unabhängig von ihren frühkindlichen Erfahrungen eine solide Grundlage für spätere Lernerfolge zu schaffen.

... die Begabungen respektiert und individuell fördert.

Schule muss die individuellen Stärken und Schwächen von Schülerinnen und Schülern respektieren, jedoch muss sie uns auch zu einer Verbesserung unserer Fähigkeiten motivieren. Aus diesem Grund treten wir als Schüler Union Niedersachsen für ein gegliedertes Schulsystem ein, das die Vielfalt von Neigungen und Begabungen berücksichtigt und den Wechsel zwischen verschiedenen Bildungsgängen ermöglicht. Damit aus einer Gliederung nach Fähigkeiten und Förderungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler nicht eine Unterteilung nach der Qualität des Unterrichtes entsteht, müssen die unterschiedlichen Schulformen eigenständige Profile entwickeln:

Die Hauptschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende Allgemeinbildung und diejenigen Kompetenzen, die für einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben notwendig sind. Sprachliches, mathematisches und naturwissenschaftliches Grundwissen machen fit für die Ausbildung in Betrieb und Berufsschule und ermöglichen ein selbstständiges, aktives Leben.

Entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer persönlichen Interessen gibt die Hauptschule ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit sich beruflich individuell zu orientieren, fördert auch ihre handwerklichen Fähigkeiten und befähigt sie, ihren Bildungsweg nach Maßgabe der Abschlüsse fortzusetzen.

Darüber hinaus ist es Aufgabe der Hauptschule neben Eltern und Familie die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Entwicklung zu sozial kompetenten und engagierten Menschen zu begleiten und zu stärken.

Die Realschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine erweiterte Allgemeinbildung, die sich an lebensnahen Sachverhalten ausrichtet sowie zu deren vertieftem Verständnis führt. Gemäß ihrer Leistungsfähigkeit und ihren persönlichen Interessen ermöglicht die Realschule ihren Schülerinnen und Schülern eine individuelle Schwerpunktbildung, zum Beispiel im naturwissenschaftlichen Bereich oder durch das Angebot zum Erlernen einer zweiten Fremdsprache.

Sie qualifiziert junge Menschen für eine anspruchsvolle Ausbildung und befähigt sie nach dem Realschulabschluss auf ein weiterführendes Gymnasium zu wechseln. Die Realschule hat dabei wie jede Schule die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen, selbstständigen Menschen zu begleiten.

Das Gymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern eine breite und vertiefte Allgemeinbildung und eröffnet ihnen die Möglichkeit sich entsprechend ihrer eigenen Talente weiterzuentwickeln. Außerdem fördert es die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der jungen Menschen. Damit werden die Schülerinnen und Schüler auf eine Ausbildung oder ein akademisches Studium vorbereitet.

Es muss daneben auch das Ziel des Gymnasiums sein, individuelle Fähigkeiten zu fördern und sich um die Herausbildung mitmenschlicher Verhaltensweisen und Einstellungen bei den Schülerinnen und Schülern zu bemühen. Das Schulleben muss so gestaltet sein, dass die Jugendlichen in der Lage sind, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und ihr Engagement in Sport, Kultur und Politik gefördert wird.

... die eigenverantwortlich arbeitet und sich einem ständigen Evaluationsprozess stellt.

Wir begrüßen die Einführung der Eigenverantwortlichkeit von Schulen. Dadurch erwarten wir, dass unsere Schülerinnen und Schüler individueller gefördert werden können und somit die Qualität an Niedersachsens Schulen erhöht wird. Die Erweiterung der Gestaltungsspielräume der Schulen muss beinhalten, dass alle an Schule beteiligten Gruppen stärker in die Entscheidungen eingebunden werden. Der Schülervertretung muss ein größeres Mitgestaltungsrecht eingeräumt werden, um somit eine höhere Lern- und Lebensqualität in Schulen schaffen zu können.

Um die Qualität an den eigenverantwortlichen Schulen gewährleisten zu können und gegebenenfalls Schwächen aufzeigen zu können, ist es erforderlich, dass die Einführung der eigenverantwortlichen Schulen von der Einführung der Schulinspektionen begleitet wird. Aufgabe der Schulinspektoren muss somit eine Evaluation aller Schulen sein. Darüber hinaus empfehlen wir, dass jede Schule ein schulinternes eigenes Evaluationsprogramm entwickelt und somit in der Lage ist, die Qualität ihrer Arbeit selbst überprüfen zu können.

... die kein Opfer von ideologischen Experimenten ist.

Unser bewährtes Schulsystem darf nicht von ideologischen Experimenten in seinen Grundfesten erschüttert werden. Es muss klar bleiben: Leistung muss sich lohnen, Fehlleistung darf sich nicht lohnen. Wo kommen wir hin in Deutschland, wenn jeder das tun würde, was er gerade für gemütlich/toll/attractiv hält. Wir würden uns im Kreis drehen. Deutschland als ressourcenarmes Land braucht die exzellente Ausbildung seiner Jugendlichen, um weltweit unter den führenden Nationen der Welt zu bleiben.

Wir, als Schüler Union Niedersachsen, stehen für:

- Ein leistungsgerechtes System, das Anreize für gute Leistungen schafft, die anhand der allgemein geltenden Kriterien bewertet werden.
- Eine vielfältige Schullandschaft, in der jede Schulform ihre angemessene Wertschätzung erfährt, und nicht ideologische oder gar parteiische Interessen zur Benachteiligung/Bevorzugung einer Schulform führen – Es geht um die Qualität der Schule, nicht die Art der Schule.
- Ein föderal-handlungsfähiges Bildungssystem, das einen Pool aus verbindlichen Lerninhalten für alle Bundesländer enthält, welches für ganz Deutschland gilt und zu einer positiven Angleichung der „Bildungsniveaus“ der einzelnen Bundesländer führt.

VI. Unsere Positionen

Inklusion, wenn dann Richtig!

Man kann zusammenfassen, dass Inklusion ein wichtiges gesellschaftliches Vorhaben ist, welches schnellstmöglich abgeschlossen werden sollte. Trotzdem dürfen Förderschulen zum Wohle und im Sinne der betroffenen Kinder und Eltern nicht vernachlässigt oder gar abgeschafft werden.

Des Weiteren müssen die Eltern ihren freien Willen behalten, um selbst über die Zukunft des Kindes zu entscheiden, denn die Schulwahl ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die für ein Kind im Laufe seines Lebens verantwortungsbewusst getroffen werden muss.

Trotzdem sollte sie bei der Entscheidung im Sinne des Kinderwohls fachspezifisch durch Förderkommissionen beraten werden, welche sich aus Schulleiter, Klassenlehrer und einer Förderschullehrkraft zusammen setzen. Dieses gilt aber nicht nur für das Wohl des Kindes, sondern auch für das Wohl der anderen Schüler in der jeweiligen Klasse, um das Leistungsniveau beizubehalten und einen reibungslosen Unterrichtsablauf zu gewährleisten.

Damit fordert die Schüler Union Niedersachsen die Landesregierung auf, die Förderschulen nicht abzuschaffen und eine vernünftige Lösung für das Wohl zukünftiger Generationen zu schaffen.

Schule 2.0 - Einsatz digitaler Medien im Unterricht

Die Entwicklung in der Forschung und der Technik zeigt, wie rasant unser Zeitalter ist. Noch vor 10 Jahren waren Smartphones unvorstellbar. Dementsprechend ist die nahe Zukunft nicht so Vorausschauend zu sehen wie teilweise angenommen. Was aber feststeht ist, dass sich im schulischen Bereich einiges tun muss. Dafür setzt sich die Schüler Union Niedersachsen auch weiterhin tatkräftig ein.

Dass das Land Niedersachsen eins der schönsten und erfolgreichsten Länder in Deutschland ist, kommt nicht von irgendwo her. Dafür wurde hart gearbeitet und es wurden auch mal unschöne Entscheidungen seitens der Politik getroffen. Damit es weiterhin aufwärts geht, fordert die Schüler Union Niedersachsen von der Landesregierung sich nicht hinter ideologischen geprägten Schulstrukturdebatten zu verstecken, sondern sich mit den wahren Problemfeldern in der Schulpolitik zu beschäftigen.

Es besteht dringender Nachholbedarf was die inhaltliche Positionierung der Schulen angeht. Die zu vermittelnden Inhalte und die Art der Vermittlung sollen bei der künftigen Schulpolitik in den Vordergrund gerückt werden. Um eine solche zukunftsorientierte Schulpolitik zu ermöglichen, fordert die Schüler Union Niedersachsen Regelungen, welche eine flächendeckende Modernisierung in den Schulen zur Folge haben. Dabei darf es sich nicht nur um die materielle Ebene handeln, auch müssen grundsätzliche Anpassungen des Kerncurriculums stattfinden.

Selbstverständlich ist es nicht möglich von heute auf morgen eine kreidefreie E-School zu werden, jedoch sollten die Grundsteine dafür sofort gelegt werden.

Handyverbot an Schulen – Rückschritt im Fortschritt!

Die Schüler Union Niedersachsen fordert aus diesem Grund die Einrichtung verschiedener Bereiche zur Nutzung von Smartphones, Handys, Tablet-Computern und ähnlichem. Bedingung für diese Bereiche ist, dass sich die Schüler dort allgemein gern aufhalten. Die Schulen sollen bestimmen, inwieweit sie die Handynutzung erlauben. Wenn die Schulen zeigen, dass sie sich nicht vor dem Neuen verschließen, können die Schüler auch irgendwann ihre Handys ganz natürlich als Unterrichtsmittel verwenden und den richtigen Umgang erlernen.

Bildung von Anfang an - Frühkindliche Bildung

Der Kindergarten spielt eine signifikante Rolle in der Bildungslaufbahn von Schülerinnen und Schülern. Die frühkindliche Bildung bereitet Kinder auf die Schule vor. Nur wenn Kinder ein soziales Miteinander und die Grundlagen der deutschen Sprache schon im Kindergarten spielerisch - in starker Zusammenarbeit mit den Grundschulen vermittelt bekommen - haben Kinder die Chance erfolgreich in die Schullaufbahn einzusteigen.

Daher fordert die Schüler Union Niedersachsen:

- Eine bessere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Kindergärten auf Basis eines Bildungsplanes.
- Den Besuch des Kindergartens kostenlos zu gestalten.
- Eine ausgeprägte spielerische Vermittlung der so genannten „Soft Skills“.

Durchlässigkeit im Schulsystem

Die Schüler Union Niedersachsen spricht sich für eine Verbesserung der Durchlässigkeit an niedersächsischen Schulen aus.

Der Sprung von der Hauptschule auf die Realschule und der Wechsel von der Realschule in die gymnasiale Oberstufe müssen verstärkt von Seiten der Schule gefördert und unterstützt werden.

Viele Schülerinnen und Schüler entwickeln sich erst im Laufe ihrer Schullaufbahn zu besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern. Daher ist es unumgänglich die Durchlässigkeit stets zu fördern. Nur so kann jeder Schüler den Schulabschluss machen, welcher seiner Leistung angemessen ist.

Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft

Die Wirtschaft ist auf dem deutschen Arbeitsmarkt Hauptabnehmer von Schulabsolventen. Daher ist es unumgänglich eine stärkere Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft zu schaffen. Schülerinnen und Schüler müssen noch stärker durch Praktika in Unternehmen an die spätere Arbeitswelt gewöhnt und in die Herausforderungen der Arbeitswelt im 21. Jahrhundert eingeführt werden. Außerdem sollten schulische Aufgabenstellungen vermehrt an reale Probleme und Komplexe der Wirtschaft herangeführt werden, um die Schüler für spätere Aufgaben gut vorzubereiten.

Integrationspolitik und Chancengleichheit in der Schule

Die Schüler Union Niedersachsen sieht die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund als einen maßgeblichen Bestandteil der gesamten Integrationspolitik an. In der Schule kann gezielt und wirksam an der Eingliederung gearbeitet und das Fundament einer gelingenden Integration gelegt werden, sodass der Schule zukünftig eine besondere Bedeutung zukommen müssen. Sie allein kann die notwendigen Maßnahmen wie Sprach- und Wertevermittlung nachhaltig leisten, damit die betroffenen Kinder in Zukunft die gleichen Chancen haben wie ihre deutschen Mitschüler.

Das Land Niedersachsen kann allerdings nur die Rahmenbedingungen schaffen. Es ist daher unerlässlich, dass Migrantenkinder auch die Motivation besitzen, sich integrieren zu lassen. Umso wichtiger ist es daher, dass die beschriebenen Maßnahmen mit Beginn der Schulzeit bereits früh ansetzen. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann eine gelingende Integration gewährleistet werden.

Für die Schüler Union Niedersachsen ist die Chancengerechtigkeit ein wichtiger Faktor, um vielen bildungspolitischen Problemen entgegen zu wirken. Der konsequente Ausbau der frühkindlichen Förderung und die Veränderung der Integration sowie ein starkes gegliedertes Schulsystem sind für die Schüler Union Niedersachsen Grundvoraussetzungen um die Chancengerechtigkeit für Niedersachsens Schüler in Zukunft zu garantieren. Nur wenn es uns gelingt die Bereiche Chancengerechtigkeit, frühkindliche Förderung und Integration in den Griff zu bekommen, wird es uns möglich sein, auf dem Weg in die Wissensgesellschaft voranzukommen und Deutschland wieder an die Spitze der Nationen dieser Welt zu bringen, um Frieden und Wohlstand dauerhaft zu sichern.

„In Vielfalt geeint“ - dieser Spruch charakterisiert den Gründungsgedanken der Europäischen Union sehr gut. Auch wenn diese Einheit oftmals auf die Probe gestellt wird, ist es doch wichtig auch zukünftig auf die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten bei wichtigen Fragestellungen bauen zu können. Die Zukunft Europas als föderalistische Einheit kann nur auf Grundlage von Bildung aufgebaut werden!

Um europaweit harmonische Bildungsstandards zu schaffen, bedarf es einer aufeinander abgestimmten Bildungspolitik in Europa.

Die Beibehaltung der Zuständigkeiten bei den Nationalstaaten und deren Bildungssystemen muss allerdings gesichert werden. Eine Absenkung des Bildungsniveaus in einigen Ländern, sowie eine Überregulierung von Seiten der EU darf es jedoch auf keinen Fall geben. Eine starke Vernetzung innerhalb Europas gewinnt im Zuge der Globalisierung immer mehr an Bedeutung. Somit ist es für Schüler wichtig schon frühzeitig ein Verständnis für die europäische Idee und ihre Chancen zu entwickeln. Hierfür muss das Thema Europa verstärkt in dem Unterricht der Unterrichtsfächer Geschichte, Sozialkunde und Wirtschaft behandelt werden. Jeder Schüler sollte in seiner Schulzeit einmal das europäische Parlament besucht haben. Desweiteren tragen europäische Schüleraustauschprogramme viel zu einem besseren Verständnis für Europa bei und sollten deshalb in besonderen ausgebaut und gefördert werden.

Durch die steigende Internationalisierung im Gewerbe und Industrie steigen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt für Auszubildende, die über Auslandserfahrung verfügen. Aus diesem Grund bedarf es auch europäischer Austauschprogramme für Auszubildende, die sie an Erfahrung bereichern und gleichzeitig auch internationale Ausbildungswege attraktiver machen. Auch müssen neben dem Abitur ebenso andere Abschlüsse international anerkannt werden. Das Abitur darf weiterhin nicht zur Voraussetzung für alle Berufe werden, denn so würde den Schülern der Haupt- und Realschulen das Gefühl vermittelt, dass sie auf dem Berufs- und Arbeitsmarkt nicht willkommen sind.

VII. Abschluss

Eine gute Schulausbildung ist die Grundlage für den späteren Erfolg im Beruf. Darüber hinaus ist Deutschland als rohstoffarmes Land auf leistungsstarke und bestens ausgebildete Generationen angewiesen.

Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von Schülern wird in Deutschland seit Jahren zur Frage des Einkommens der Eltern, dies ist seit längerem allgemein bekannt. Aus dieser Problematik ergibt sich, dass ein großer Teil der heutigen Schüler seine geistigen Fähigkeiten nicht voll ausschöpfen kann. Deutschland hat aufgrund des demografischen Wandels jedoch nur dann eine Zukunft, wenn das

Leistungspotenzial seiner Bürger ganz ausgeschöpft wird. Ein leichtfertiger Verzicht auf Teile des vorhandenen Humankapitals wird sich unser Land künftig nicht mehr leisten können.

Um die schulpolitischen Herausforderungen unserer Zeit zu lösen, fordert die Schüler Union Niedersachsen:

1. Mehr Geld für Schulen zur eigenen Verwendung! – Jede Schule weiß selbst am Besten, wo vor Ort „der Schuh drückt“. Egal ob für die Bereitstellung neuer Taschenrechner oder die Übernahme der Kosten für die Klassenfahrt für Kinder aus einkommensschwachen Familien.
2. Weniger Bürokratie! – Niedersächsische Schulen benötigen mehr Entscheidungsfreiheit und eigene Souveränität. Behörden und Ämter, welche den Schulen die jährliche Finanzplanung diktieren, sind kontraproduktiv und ineffizient.
3. Stärkere Kooperationen zwischen Schulen, Vereinen und kulturellen Einrichtungen! – Um mehr Schülern eine Vereinsmitgliedschaft im Sportverein zu ermöglichen und kulturelle Angebote interessanter zu gestalten, setzen wir auf Kooperationen und Partnerschaften zwischen den Institutionen.